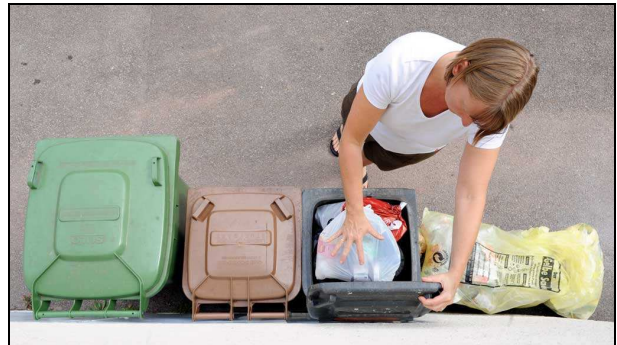


HINTERGRUNDINFOS FÜR LEHRER

Mülltrennung in Deutschland

Die Deutschen gelten in vielen Ländern als vorbildliche Mülltrenner. Vor den Häusern stehen verschiedenfarbige Mülltonnen, in die Biomüll, Verpackungsmüll aus Plastik und Metall, Papiermüll, Restmüll und manchmal sogar Altglas getrennt geworfen werden können. Allerdings wissen die Menschen nicht immer, was in welche Tonne gehört. Etwa die Hälfte des Mülls, der in der Tonne für Verpackungsmüll landet, gehört hier eigentlich nicht hin. Der Müll wird an unterschiedlichen Tagen von der Müllabfuhr abgeholt.



Mülltrennung? Die verschiedenen Farben sollen dabei helfen

Der grüne Punkt



Recyclbare Verpackungen haben einen grünen Punkt

Seit 1991 sind die Hersteller verpflichtet, die Kosten für das Recycling eines bestimmten Prozentsatzes ihrer Verpackungen zu übernehmen. Alle Verpackungen, die recycelt werden können, erhalten einen „Grünen Punkt“. Für diesen müssen die Unternehmen eine Lizenzgebühr an das „Duale System Deutschland“ oder seit 2004 auch an andere Konkurrenzfirmen bezahlen. Diese kümmern sich darum, dass die Verpackungen recycelt werden. Die Kosten dafür sind über die Lizenzgebühren gedeckt. Recyclbarer Müll wird in gelben Säcken oder in einer gelben Tonne gesammelt.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 25: MÜLL IST NICHT MÜLL

Der Wertstoffhof

In den Wertstoffhof gehört der Müll, der nicht über den normalen Hausmüll entsorgt werden kann. Darunter fallen z. B. Elektrogeräte und andere Dinge, die recycelt werden können, aber auch giftiger Müll. Für einige Müllsorten muss eine Gebühr bezahlt werden, andere können kostenlos abgegeben werden. Je nach Wertstoffhof kann auch die Menge, die pro Person angeliefert werden darf, beschränkt sein. Die meisten Wertstoffhöfe sind städtisch.

Die meisten Wertstoffhöfe sind städtisch.



Auf dem Wertstoffhof stehen jede Menge Müllcontainer

Energiesparlampen



Sie sparen Energie, sind aber meist hochgiftig: Energiesparlampen

Energiesparlampen sind Lichtquellen, die weniger Strom als normale Glühlampen verbrauchen. Zu ihnen gehören z. B. die Kompaktleuchtstofflampen, die seit den 1980er-Jahren verkauft werden. Sie verbrauchen etwa 80% weniger Energie als normale Glühlampen. Normale Glühlampen dürfen seit 2012 in der EU nicht verkauft werden, da sie zu viel Energie verbrauchen. Da viele Energiesparlampen giftiges Quecksilber enthalten, dürfen die Verbraucher sie nicht einfach in den Müll werfen, sondern müssen sie in Wertstoffhöfen entsorgen.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 25: MÜLL IST NICHT MÜLL

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

1. Lassen Sie die Kursteilnehmer (TN) darüber sprechen, was sie über die Mülltrennung in Deutschland wissen. Schreiben Sie dazu die Farben und Bezeichnungen der Mülltonnen sowie verschiedene Dinge, die weggeworfen werden müssen, an die Tafel (Beispiel Seite 5). Sie können auch verschiedenen Müll mit in den Unterricht bringen oder die TN darum bitten. Lassen Sie die TN vermuten, welcher Müll in welche Tonne geworfen werden muss. Achtung: Einige Sachen gehören nicht in die Mülltonne, sondern müssen im Wertstoffhof entsorgt werden oder ins Geschäft gebracht werden. Bei den Farben der Mülltonnen gibt es übrigens regionale Unterschiede. Weitere Informationen zum Thema Mülltrennung finden Sie unter:

www.abfallwirtschaft-uhk.de/tipps/tipps.htm

www.bmu.de/detailansicht/artikel/das-gehört-in-die-biotonne

www.ihr-umweltpartner.de/GelbeSaecke_wo_und_was.html

www.die-blaue-tonne.de/inhalte_papiertonne.html

www.was-passt-ins-altglas.de

2. Lassen Sie die TN ihr Wissen über die Mülltrennung noch einmal vertiefen und dieses Online-Spiel spielen: www.bmu-kids.de/spiele/muellspiel. Wer kennt sich am besten mit der deutschen Mülltrennung aus? Lassen Sie die TN anschließend im Klassenzimmer herumgehen und mithilfe von Post-its Gegenstände in Müllgruppen sortieren.

3. Lassen Sie die TN darüber sprechen, wie/ob Müll in ihrem Land getrennt wird. Schreiben Sie an die Tafel, welche Unterschiede es zwischen Deutschland und anderen Ländern gibt. Lassen Sie die TN dann in Kleingruppen besprechen, ob sie Verbesserungsvorschläge für das deutsche System haben.

4. Lesen Sie mit den TN das Top-Thema „Mülltrennung in Deutschland“ und „Grünes Deutschland“ (www.dw.de/mülltrennung-in-deutschland/a-17030290, www.dw.de/grünes-deutschland/a-14971429) und diskutieren Sie mit den TN die dort angesprochenen Probleme.

5. Auf der Seite der Münchner Wertstoffhöfe kann man lesen, dass es für bestimmte Gegenstände eine Mengenbegrenzung gibt. So darf z. B. nur ein Kühlschrank pro Haushalt abgegeben werden. Lassen Sie die TN einen Dialog zwischen einem Wertstoffhofmitarbeiter und einer Person spielen, die drei Kühlschränke abgeben möchte, vorbereiten und im Kurs vorspielen. (www.awm-muenchen.de/index/wertstoffhoefe/annahmebedingungen.html)

6. Hören Sie mit den TN das Kinderlied „He du da“ von Matthias Meyer-Göllner (www.youtube.com/watch?v=KPntA79iZBM) an und lassen Sie die TN eine neue Strophe für das Lied erfinden.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 25: MÜLL IST NICHT MÜLL

7. Im Deutschen gibt es verschiedene Komposita mit Müll. Schneiden Sie die Karten 1 bis 11 und a) bis k) auf den Seiten 5 und 6 aus und teilen Sie die TN in Kleingruppen bis zu vier Personen ein. Jede Gruppe soll die zerschnittenen Zahlenkarten sichtbar vor sich auf dem Tisch ausbreiten. Die Buchstabenkarten werden gemischt und als Stapel verdeckt daneben gelegt. Ein TN deckt nun eine Karte auf und liest den anderen die Erklärung vor. Wer kann als erster das passende Wort finden? Das Spiel lässt sich auch umgekehrt spielen.

8. In der Umgangssprache gibt es einige Formulierungen, in denen „Müll“ vorkommt. Sie werden meist von Jugendlichen verwendet und haben vor allem eine negative Bedeutung. Schreiben Sie die folgenden Wendungen an die Tafel und lassen Sie die TN vermuten, in welchem Zusammenhang sie verwendet werden. Jeder soll einen Beispielsatz formulieren:

- Müll reden/erzählen (Unsinn reden – negativ);

Beispiel: „Red doch keinen Müll! Ich war doch dabei, als es passiert ist, und es war ganz anders!“

- seinen Müll bei jemandem abladen (seine Probleme mit jemandem besprechen – negativ)

Beispiel: „Tobi wurde wieder mal von seiner Freundin verlassen. Und ich muss mir wieder stundenlang anhören, wie schlecht es ihm geht. Ich habe wirklich keine Lust, dass er schon wieder seinen ganzen Müll bei mir ablädt.“

- etwas (z. B. ein Zimmer) entmüllen (aufräumen; Gegenstände wegwerfen)

Beispiel: „Ich muss mal wieder meinen Kleiderschrank entmüllen. Ich hab so viele alte Klamotten, die ich gar nicht mehr anziehe.“

- etwas (z. B. ein Zimmer; einen E-Mail-Posteingang) zumüllen (zu viele Gegenstände in ein Zimmer stellen/zu viele Mails schicken).

Beispiel: „Grauenhaft! Dieser neue Typ, den ich kennengelernt habe, müllt mir dauernd mein Mailfach zu.“

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 25: MÜLL IST NICHT MÜLL

Unterrichtstipp 1: Mülltrennung

Biomüll (grün/braun)	Verpackung (gelb)	Papier (blau)	Altglas (oft grün)	Restmüll (oft schwarz)
Gemüseabfall	Spraydose	Pizzakarton	Marmeladenglas	Trinkglas
Blätter	Plastiktüte	Bücher	Getränkeflasche	Taschentuch
Blumen	Milchkarton	Zeitungen	Hustensaftflasche	Fotos
Kaffeefilter	Blumentopf	Briefumschlag	Konservenglas	Porzellan

Wertstoffhof	Rückgabe im Geschäft
Stuhl	Batterien (falls Sammelbox vorhanden, sonst Wertstoffhof)
Fernseher	Getränkeflasche aus Glas mit Mehrweg-Kennzeichnung
Halogenleuchte	Getränkedosen mit Mehrweg-Kennzeichnung
Spiegel	PET-Flaschen mit Mehrweg-Kennzeichnung

Unterrichtstipp 7:

1. die Mülltrennung
2. die Müllabfuhr
3. der Müllbeutel
4. die Müllhalde
5. die Müllverwertung
6. der Biomüll
7. der Problemmüll/der Sondermüll
8. der Restmüll
9. der Sperrmüll
10. die Müllentsorgung

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 25: MÜLL IST NICHT MÜLL

a) Große Gegenstände, die nur an wenigen Tagen im Jahr abgeholt werden oder die man zum Wertstoffhof bringen muss
c) ein Ort, an dem Müll gelagert wird, den man nicht verbrennen oder recyceln kann
d) das Sortieren von Müll in bestimmte Gruppen
e) giftiger Müll, den man zum Wertstoffhof bringen muss
f) Hausmüll, der nicht zu Biomüll, Papiermüll oder Ähnlichem gehört
g) eine Plastiktüte (z. B. für einen Abfalleimer), in die man den Müll steckt
h) das Wiederverwenden von Müll
i) der Müllwagen
b) das Abholen von Müll
k) organischer Müll (z. B. von Tieren oder Pflanzen)

Lösung: 1d), 2i), 3g), 4c), 5h), 6k), 7e), 8f), 9a), 10b)

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 25: MÜLL IST NICHT MÜLL



Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Folge 25: MÜLL IST NICHT MÜLL

